

# Sagenhaftes Entlebuch

Eigene Sagen erfinden

7. und 8. Schuljahr

Martina Aregger, Entlebuch  
Sonja Bucher, Entlebuch  
Marco Wurster, Entlebuch  
Susanna Glanzmann, Escholzmatt  
Nicolas Sigrist, Escholzmatt



Kultur- und Landschafts-  
schutz-verband Amt Entlebuch

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Office fédéral du développement territorial ARE  
Ufficio federale dello sviluppo territoriale ARE  
Uffizi federal da svilup dal territori ARE

Verein UBE



Alliance in den Alpen  
Alliance dans les Alpes  
Alleanza nelle Alpi  
Povosmoest v Alpah



pro juventute  
Engagiert für die Zukunft



Von der Schweizerischen UNESCO-  
Kommission als "Aktivität der  
Weltkategorie Bildung für nachhaltige  
Entwicklung" anerkanntes Projekt.

<http://www.abkade.ch>


## Inhalt

<b>1. UNESCO Biosphäre Entlebuch</b>	<b>3</b>
<b>2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans</b>	<b>4</b>
2.1 Biosphärenbezug	4
2.2 Lehrplanbezug	4
2.3 Einbettung im Unterricht	5
<b>3. Exkursion</b>	<b>6</b>
3.1 Rahmenbedingungen	6
3.2 Ablauf der Exkursion	7
<b>4. Anhang</b>	<b>11</b>
4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel	11
4.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)	11
4.3 Kommentierte Link- und Literaturliste	11
4.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial	11
4.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch	11

## 1. UNESCO Biosphäre Entlebuch

**Biosphärenreservate:** Biosphärenreservate sind grossflächige, repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften, die von der UNESCO anerkannt werden. Dabei wird ein weltumspannendes Netz angestrebt, welches die verschiedenen Ökosysteme und Naturräume der Erde umfasst. Zur Zeit existieren über 500 Biosphärenreservate in mehr als 100 Ländern. Gemeinsam mit der im Gebiet lebenden Bevölkerung sollen beispielhafte Konzepte zu Schutz, Pflege und nachhaltiger Entwicklung in partizipativen Prozessen erarbeitet und umgesetzt werden. Jedes Biosphärenreservat wird – abgestuft nach dem Einfluss der menschlichen Tätigkeit – in Kern-, Pflege und Entwicklungszone gegliedert und muss über ein Biosphärenmanagement verfügen. Gemäss der Sevilla-Strategie sollen Biosphärenreservate der Umsetzung der Biodiversitätskonvention und der Agenda 21 verpflichtet und somit Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung sein.

**UNESCO Biosphäre Entlebuch (UBE):** Im Leitbild der UBE werden diese allgemeinen Aussagen auf die Region Entlebuch übertragen: Die Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt, Flühli, Hasle, Marbach, Romoos und Schüpfheim bilden die UNESCO Biosphäre Entlebuch. Im Zentrum steht dabei die Wechselbeziehung Mensch und Natur gemäss Sevilla Strategie (1995) des Programms "Man and Biosphere" (MAB) und den Kriterien der Schweiz (2001). Die UBE entwickelt sich zu einer Modellregion in Bezug auf Erhalten der Natur- und Kulturlandschaft, nachhaltige Regionalentwicklung, Partizipation der Bevölkerung, Kooperation und Management. Im Logo werden die Kernanliegen des Biosphärengedankens aufgenommen:

	Bedeutung
Mensch und Biosphäre (gelb, grün, blau)	Wechselwirkung zwischen Mensch und Biosphäre: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökologische (inkl. Ressourcennutzung), wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte sowie deren Vernetzung</li> <li>• Konflikte und Lösungsmöglichkeiten</li> </ul>
Mensch in Bewegung	Prozesse sind wichtig: <ul style="list-style-type: none"> <li>• von der Vergangenheit über die Gegenwart zur Zukunft, Innovationen</li> <li>• Freude und Begeisterung</li> </ul>
Regionsbezug (roter Hintergrund)	Teil der UBE sein, Herzblut, Identifikation Blick über die Grenzen
Ich und wir	Ziel: Viele Menschen machen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• vernetzen, kooperieren</li> <li>• zusammen anpacken, mitdenken, mitbestimmen, partizipieren</li> <li>• verschiedene Generationen, Personengruppen (Berufsgruppen, Geschlechter), Regionen (Stadt-Land, Industrieländer-Entwicklungsländer) einbeziehen</li> <li>• Interessenlagen und Wertvorstellungen verschiedener Akteure erkennen</li> </ul>
Kreislauf (Kopf)	Kreislaufdenken anstreben (ökologisch: Stoffflüsse, ökonomisch: Wertschöpfungsketten, gesellschaftlich: Handlungsketten)

**Idee der BotschafterInnen:** Die Kinder und Jugendlichen lernen die Biosphäre an konkreten Schauplätzen in konstruktiven Auseinandersetzungen kennen, beginnen ihren Wert zu schätzen und entwickeln dadurch ein vertieftes Heimatgefühl. Diese Erfahrungen sollen dazu beitragen, dass die Lernenden animiert werden, ihren Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Biosphäre zu leisten. Dabei sollen sie auf viele Fragen der Zukunft stossen und motiviert werden, zusammen Antworten zu finden. Die dabei gemachten Erfahrungen werden in der Projektmappe festgehalten.

## 2. Exkursion im Kontext der Biosphäre und des Lehrplans

### 2.1 Biosphärenbezug

Logo	Bedeutung
<b>Mensch und Biosphäre</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die einzigartige Moorlandschaft inspiriert die Menschen, sich mit der Literatur über die Umgebung auseinanderzusetzen, eigene Mythen und Sagen niederzuschreiben und diese spielerisch umzusetzen. (a)</li> </ul>
<b>Mensch in Bewegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eigene Sagen inszenieren soll Freude und Spass machen. (b)</li> <li>Prozess von einer Entlebucher Sage, zur Begegnung mit dem Moorgebiet, zum Kreieren und Umsetzen einer eigenen Geschichte. (c)</li> </ul>
<b>Regionsbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mensch als Schauspieler/innen im Moorgebiet ist Teil der Biosphäre und identifiziert sich mit ihr. (d)</li> <li>Kern- &amp; Pflegezonen (Moorgebiete um Finsterwald) (e)</li> </ul>
<b>Ich und wir</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Faszination wird geweckt und dadurch wird das Bewusstsein für die einzigartige Natur geschärft. (f)</li> <li>Die Schüler/innen werden durch ihre veröffentlichten Plakate, Fotos und umgesetzten Sagen zu Botschaftern der aussergewöhnlichen Moorregion. (g)</li> </ul>
<b>Kreislauf</b> (gesellschaftlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Menschen erzählen sich seit jeher Sagen und halten dadurch Kenntnisse über frühere Lebensgewohnheiten und alte Bräuche am Leben. (h)</li> <li>Ausserdem ist das wiederkehrende Erzählen eine typische Form des Weitergebens von Lebensweisheiten (grosse Erzähltradition). (i)</li> <li>Unerklärliche, geheimnisvolle Phänomene (Entstehung der Schrattenfluh, besondere Heilkräfte, etc.) werden durch Sagen zu verstehen versucht. (j)</li> </ul>

Diese Bezüge sollen im Punkt 3.2 „Ablauf der Exkursion → Didaktischer Kommentar“ explizit sichtbar sein.

### 2.2 Lehrplanbezug

Arbeitsfeld(er)	Das sprachliche Kunstwerk
<b>Grobziel</b>	<p>6.1 Auseinandersetzung mit sprachlichen Kunstwerken Sprachliche Kunstwerke kennenlernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, um Zugang zu ihnen und eine persönliche Beziehung zu einzelnen Werken zu finden.</p> <p>6.4 Eigenes sprachliches Gestalten Sich in eigenem sprachlichem Gestalten versuchen.</p>
<b>Lernziele:</b>	
<b>Kognitive Lernziele</b>	<p>Schüler/innen kennen die typischen Merkmale einer Sage und können diese in einer eigenen Geschichte widerspiegeln lassen. Schüler/innen können Gebiete der Biosphäre Entlebuch nennen.</p>
<b>Instrumentelle Lernziele</b>	<p>Schüler/innen können die eigene Sage nachspielen wie auch Momentaufnahmen in Standbilder darstellen. Schüler/innen gestalten ein Plakat nach vorgegebener Struktur.</p>
<b>Affektive Lernziele</b>	<p>Schüler/innen haben Freude an der szenischen Umsetzung und können sich in ihre Rolle hineinversetzen. Schüler/innen sind fasziniert von der einzigartigen Natur der Biosphäre.</p>

### 2.3 Einbettung im Unterricht

Vorbereitung in der Schule	Während der Exkursion	Nachbereitung
Zwei Lektionen zum Thema: Sagen, Bezug zur Biosphäre Entlebuch, organisatorische Vorbereitungen zur Ganztagesexkursion (Detailplanung sh. Anhang)	In Gruppen eigene Sagen erfinden, aufschreiben, die Standbilder fotografieren lassen, Sage szenisch umsetzen, am Schluss von Schauplatz zu Schauplatz wandern und die Darbietungen betrachten. (Detailplanung sh. 3.2.1 Ablauf der Exkursion)	In Gruppen Sage auf PC reinschreiben auf Fehler überarbeiten, Standbilder integrieren sowie Namen der Autoren und Autorinnen anfügen. Abschliessende Feedbackrunde.


### 3. Exkursion

#### 3.1 Rahmenbedingungen

- **Anreise:** Mit dem Zug und Bus von Luzern nach Finsterwald. Fahrplan:  
Luzern ab 07.15 Uhr, Wolhusen an 07.39 Uhr (S 6)  
Wolhusen ab 07.44 Uhr, Entlebuch Bhf. an 07.51 Uhr (S 7)  
Entlebuch Bhf. ab 07.53 Uhr, Finsterwald (Kirche) an 08.03 Uhr (Bus 109)
- **Rückreise:** Mit dem Zug und Bus von Finsterwald nach Luzern oder zu Fuss wandern. Fahrplan:  
Finsterwald (Kirche) ab 16.51 Uhr, Entlebuch Bhf. an 17.00 Uhr (Bus 126)  
Entlebuch Bhf. ab 17.04 Uhr, Wolhusen an 17.14 Uhr (S 7)  
Wolhusen ab 17.17 Uhr, Luzern an 17.42 Uhr (S 6)
- **Karte mit Exkursionsroute und Exkursionsposten sowie Rast-/Picknickplätzen.**  
Kartenausschnitt mit eingegrenztem Gebiet möglicher Schauplätze
- **Spezielle Voraussetzungen:** Umgang mit Fotoapparat, Kenntnisse im Kartenlesen, wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk, Kenntnisse aus den drei Vorbereitungslektionen
- **Vorabklärungen:** Begleitperson ist abhängig von der Klassengrösse, Fahrplan überprüfen, Wetter
- **Materialliste:** Fotoapparat pro Gruppe, Fotoapparat LP, leere Blätter, Schreibmaterial, Uhr, Kartenmaterial, Picknick (jeder Schüler selber inkl. Getränke), Znüni aus der Biosphäre (z.B. Sirup, Tee, Zopf, Äpfel, Käse...)
- **Kosten:** Zug- und Busticket nach Entlebuch bzw. Finsterwald plus Biosphären-Znüni

### 3.2 Ablauf der Exkursion

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
07.45	<b>Anfahrt/Weg</b> Treffpunkt Schule Entlebuch Fahrt mit Bus nach Finsterwald		KV	Busbillet	
08.05	<b>Hinführung</b> Wanderung zum Ausgangspunkt zur Infotafel gemäss Karte	LP führt Lernende	KV	Karte-LP	
08.15	<b>Einführung</b> Abgabe des Auftrags inkl. Kriterienraster, Ideensuch-Tipps und des Kartenausschnittes pro Gruppe	Kommentiert den Auftrag, erklärt die Karte und weist auf Treffpunkt am Ausgangspunkt um 11.15 Uhr hin	KV	Karte (Kopien), Aufträge	
08.30	<b>Hauptteil 1</b> Die 3er Gruppen gehen im abgegrenzten Gebiet auf die Suche nach ihrem Schauplatz und arbeiten gemäss Auftrag.	Geht von Gruppe zu Gruppe, klärt Fragen, unterstützt und verteilt Znüni.	GA	Znüni, Fotoapparate, Schreibmaterial, Blätter, Uhr pro Gruppe	LP geht davon aus, dass die Schauplätze vom Ausgangspunkt her sichtbar sind. siehe 2.1 Biosphärenbezug a, c, e, f Schüler/innen haben Freude an der szenischen Umsetzung und können sich in ihre Rolle hineinversetzen (LZ)
11.30	Treffpunkt Ausgangsort (bei Infotafel) Blitzlicht	Jede Gruppe gibt kurzes Feedback (wie ist es gelaufen, was benötigen sie noch für Weiterarbeit?) Ausblick auf den zweiten Teil am Nachmittag:	KV		

Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
		Hauptprobe der Darbietungen (GA), Wanderung von Schauplatz zu Schauplatz mit Vorführungen sowie Fotografieren der Standbilder durch LP.			
12.00	<p>Picknick-Pause zum Beispiel beim Weiher Finsterwald:</p>  <p>Bei diesem schönen Weiher hinter Finsterwald befindet sich ein neuer, grosser Picknickplatz. Er bietet bequem 30 Personen Platz und hat eine grosse Feuerstelle mit Grillrost. Zu erreichen ist das Biotop zu Fuss von Finsterwald Richtung Wissenegg in ca. 20 Minuten.</p>			Picknick	Bezug zur Biosphäre auf auch auf der affektiven Ebene (Faszination für das einzigartige Gebiet wecken).
13.00	<p><b>Hauptteil 2</b></p> <p>Die Gruppen begeben sich zurück zu ihrem Schauplatz und üben die Vorführung inkl. min. drei Standbilder.</p>	<p>LP teilt Lernenden mit, dass man sich wieder um 13.30 Uhr bei der Infotafel trifft.</p> <p>Gruppen üben selbständig.</p>	GA		<p>siehe 2.1 Biosphärenbezug b, d</p> <p>Schüler/innen können die eigene Sage nachspielen wie auch Momentaufnahmen in Standbilder darstellen</p> <p>Schüler/innen haben Freude an der szenischen Umsetzung und können sich in ihre Rolle hineinversetzen. (LZ)</p>



Zeit	Inhalt	Aktivität von LP/Lernenden	Soziaform EA,PA,GA, KV*	Material, Hilfsmittel	Didaktischer Kommentar (Zielumsetzung und Biosphärenbezug gemäss Punkt 2.1 und 2.2)
13.30	Ganze Klasse wandert von einem Schauplatz zum anderen, wo die einzelnen Gruppe ihre Sage vorspielen und die Standbilder zeigen (LP fotografiert die Standbilder)	LP bewertet nach Kriterien die Vorstellungen	KV/ GA	LP: Kriterienblatt und Fotoapparat	siehe 2.1 Biosphärenbezug b, d Schüler/innen können die eigene Sage nachspielen wie auch Momentaufnahmen in Standbilder darstellen Schüler/innen haben Freude an der szenischen Umsetzung und können sich in ihre Rolle hineinversetzen. (LZ)
16.30	<b>Rückreise</b> Treffpunkt Abfahrt Postauto ab Finsterwald (oder Zurückwandern Bhf. Entlebuch, falls früher fertig).		KV	evtl. Busbillet	16.30

\*EA: Einzelarbeit; PA: Partnerarbeit; GA: Gruppenarbeit; KV: Klassenverband

## Märchen und Fabeln

### Märchen

- Phantastische Erzählung (fern der Realität)
- Stoff stammt aus mündlicher volkstümlicher Erzähltradition
- Jeder Erzähler oder Schreiber hat den Text nach seinen eigenen Ideen etwas verändert, der Erzählkern blieb aber bestehen.
- Historische und geographische Bezüge fehlen
- Raum- und Zeitlosigkeit
- Auftreten von Fabelwesen (z.B. Riesen, Zwerge, Hexen, Drachen usw.)
- Aufhebung der Naturgesetze: sprechende Tiere
- Schauplatz: Schloss, Häuschen, Wald, Höhle
- Meist siegt das Gute.
- Typisiertes Personal: König, Königstochter, -sohn, Magd, Knecht
- Namenlos oder Allerweltsnamen (Hans, Gretel), sprechende Namen (Schneewittchen)
- Dualistisch gruppiert: arm-reich, gut-böse, schön-hässlich, arm = gut, schön, tapfer, reich = böse, hässlich, feige.
- beginnt oft mit „Es war einmal...“ und endet mit „Wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute“.
- Die Gebrüder Grimm haben sich um diese Textsorte verdient gemacht.

### Fabeln

- Knappe, lehrhafte Erzählung
- Tiere handeln, Ähnlichkeit mit menschlichen Verhaltensweisen
- dargestellter Einzelfall als sinnhaft-anschauliches Beispiel für eine daraus ableitbare Regel der Moral oder Lebensklugheit.
- Bestimmte Tiere wie Fuchs, Wolf und Lamm kommen immer wieder vor.
- Beschränkung ihrer Antropomorphisierung auf bestimmte Eigenschaften: Fuchs schlau, Wolf gierig, Lamm vertrauensselig.
- dialektische Erzählstruktur: Vorführung zweier Tiere, zweier polarer Verhaltensweisen, oft im Dialog.

## 4. Anhang

### 4.1 Arbeitsblätter/Hilfsmittel

Kartenausschnitt

Detailplanung „Vorbereitung in der Schule“ inkl. Theorieblatt „Merkmale einer Sage“, drei Sagen: „Der erlöste Alpgeist“, „Die Kraftwurzel“ und „Die gestohlene Kuh“.

Arbeitsauftrag

Tipps zur Ideensuche (Sagen erfinden)

Kriterienraster

Exkursionsrückblick gemäss Projektmappe

### 4.2 Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten (andere Themen und Fächer)

Vernetzung mit Sport: Schneeschuhwanderung auf die Schratzenfluh

Vernetzung mit Freifach Theater

Vernetzung mit Naturlehre/ Moorgebiete

etc.

### 4.3 Kommentierte Link- und Literaturliste

[www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch): Internetseite zur UNESCO Biosphäre Entlebuch

[www.unesco.org/mab](http://www.unesco.org/mab): Internetseite der UNESCO zu den Biosphärenreservaten

[www.dekade.ch](http://www.dekade.ch): Internetseite der schweizerischen UNESCO Kommission zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

[www.edk.ch](http://www.edk.ch) → Tätigkeitsbereiche → Bildung für nachhaltige Entwicklung

### 4.4 Quellenangaben für Unterlagen und Bildmaterial

Schnyder, Frieda (1993): Sagenhaftes Entlebuch. Sagen und Legenden aus dem Amt Entlebuch. Comenius: Hitzkirch. (Ausleihbar in der Regionalbibliothek Schüpfheim unter der Mediennummer 6185)

### 4.5 Weiterführende Informationen zur UNESCO Biosphäre Entlebuch

Diese Unterlagen können – wenn nicht anders vermerkt - im Biosphärenzentrum (Tel. 041 485 88 50) oder über die Homepage [www.biosphaere.ch](http://www.biosphaere.ch) bestellt werden. Sie sind auch im PMZ ausleihbar.

#### Lehrmittel:

Kommission für Lehrplan- und Lehrmittelfragen der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (Hrsg.), 2007: NaturWert:

Pflanzen – Tiere – Menschen. Schulverlag, Bern. → Die UNESCO Biosphäre Entlebuch ist eines von sieben grossen

Themen, welches darin vertieft behandelt wird. Das Lehrmittel zur UBE auf der Sekundarstufe I. Der Teil UBE kann bei der UBE bezogen werden. Der ganze Ordner ist im PMZ ausleihbar unter BU 7733.

#### Exkursions- und Wanderführer, Karten:

Hammer T. et al., 2003: Exkursionen im UNESCO-Biosphärenreservat Entlebuch. Verlag des Geographischen Instituts der Universität Bern, Bern, CHF 24.00.

Meienberg F., 2002: Gratwegs ins Entlebuch. 19 Wanderungen im ersten Biosphärenreservat der Schweiz. → Serviceteil und sehr viele Hintergrundinformationen, CHF 42.00.

Wanderkarte Sörenberg Entlebuch, Massstab 1: 60 000. Die zur Zeit aktuellste und einzige Karte der gesamten Region Entlebuch. Die Erlebnispfade der Region sind integriert, CHF 18.50.

Baumann H. 2006: Schöne Aussichten. Kultur- und Wanderführer zu den Luzerner Alpen (ausleihbar in der Regionalbibliothek Schüpfheim, Mediennummer 9080).

**DVD's:**

„Alpsegen“: Satire zum sanften Tourismus im Entlebuch von Birgit Steinegger zu beziehen über [www.sf.tv/sfshop/artikel.php?artid=456](http://www.sf.tv/sfshop/artikel.php?artid=456), CHF 15.90.

„Kooperationsmodell UBE“, 2007: Der Film zeigt anhand von konkreten Projekten, wie Partizipation und Kooperation in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe, Holz und Energie in der UNESCO Biosphäre Entlebuch funktioniert. Mit Booklet zu Hintergrundinformationen zur Biosphäre. dt/engl/franz, CHF 45.00.

„Lebensraum Land - UNESCO Biosphärenreservate: Modelle für die Zukunft“, 2006: Der Film zeigt, welche Innovationsstrategien die Bevölkerung in drei verschiedenen Biosphärenreservaten der Welt (Entlebuch, Österreich und Kolumbien) wählen, um aktuelle Herausforderungen anzupacken. dt/engl/span.

**Lehr- und Erlebnispfadbroschüren:**

(Download unter <http://www.biosphaere.ch> → Schulen/Bildung → Zentren/Lehrpfade)

Erlebnis Energie Entlebuch, Geopfad Escholzmatt, Glasereipfad Flühli, Grenzpfad Napfbergland, Historischer Rundweg Escholzmatt, Kneippanlage Schwandalpweiher, Köhlerweg Romoos, Kulturweg Alpen, Kulturweg Schüpheim, Märchenweg Wurzilla, Moorlandschaftspfad Sörenberg-Gfellen-Flühli-Kemmeriboden, Moorpfad Entlebuch, Seelensteg Heiligkreuz, Wasserweg Hasle-Wolhusen mit Emmenuferweg Sörenberg-Emmen, Wiesenpfad Escholzmatt, Zyberliland Romoos.

# Karten

